

# RootsRock mit Rinser

Das Jahr fängt ja gut an im **OHA**: Zurück zu den Wurzeln des American Folk und Blues.

**ROTH.** Das neue Jahrzehnt startet im Offenen Haus Roth (OHA), Hauptstraße 58/Ecke Sieh-dich-für-Weg, am Freitag, 17. Januar, mit einem Konzert von Bernd Rinser. Beginn ist um 19.30 Uhr. Sein „RootsRock“ – so klassifiziert der Musiker (auf Slidegitarre, Mundharmonika und mit Fingerpicking) seine Interpretationen der Wurzeln des American Folk und Blues – ist ein eindringlicher Beleg dafür, dass dieses besondere Musikfeeling nicht nur in den Southern Swamps und Deserts entsteht, sondern auch (wenn auch eher selten) in „Good Old Germany“.

Das Magazin „Rolling Stone“ schreibt: „... es ist etwas Weites in dieser versiert gespielten und gebrochen romantischen Musik, die zum Beispiel Willy DeVille in ähnlicher Weise hätte einfallen können.“ Rinser kann man zwischen Townes van Zandt, Seasick Steve, Johnny Cash, Willy DeVille und Ry Cooder ansiedeln. Seine exzellenten Songs sind so überzeugend wie authentisch. Sie sind unsentimental, kunstvoll und doch voller Herzenstöne.

Die Frage, ob er in erster Linie Bluesmann mit einer Vorliebe für



Foto: Heike Trautmann

Seine exzellenten Songs sind so überzeugend wie authentisch: Bernd Rinser gastiert am 17. Januar im OHA in Roth.

Poesie oder eher Singer/Songwriter mit einer Vorliebe für Blues ist, stellt sich dabei nicht wirklich. Seine Konzerte sind ein Muss für alle Romantiker und RootsRock-Fans.

Zu seinen Alben „Got You“, „Southern Swamp Impressions“ oder

„Peace of Mind“ meint der Bayerische Rundfunk, dass sie „die mit Abstand überzeugendsten und authentischsten deutschen Bluesplatten“ sind.

Der Eintritt ins Konzert ist frei, Hutsammlung.